

Poesie:

Alokeranjan Dasgupta Eva Galonska Gerhard Henschel Brigitte Hessler Beatrix Langner Ute Paulmann-Boll Sabine Roesmer Musik:

Andreas Braun
Michael Heinen
Laura Büning
Rolf Monitor
(Andreas Braun Orchester)
Miriam Bohse
Arne Assmann
(Lautmaler)

Kunst:

Eva Galonska Irmgard Götz Brigitte Hessler Susanne Kraißer Joachim Kunzendorf Ute Paulmann-Boll Katrin Möbius Werner Reister Lesungen:

Viola Sauer Gerhard Henschel Beatrix Langner

## Orte der Kunst des Projektes

Galerie des Kunstvereines, Burg Eisenhardt in Bad Belzig KKW, KleinKunstWerk Bad Belzig, Mühlenhölzchen 1a, 14806 Bad Belzig Schloss Laubach im Bundesland Hessen

Alle Rechte der Vervielfältigung für die hier abgebildeten Werke, in welcher Form und in welchem Medium auch immer, bleiben vorbehalten durch die Autoren und den Herausgeber.



Konzeption, grafische Gestaltung sowie Gesamtherstellung © Werner Reister 2014, 14822 Baitz, www.werner-reister.de

# Poesie trifft Musik trifft Kunst

Den thematischen Schirm des Projektes bildet die Lyrik verschiedener Dichter, die ihre existenziellen Erfahrungen von Raum, Zeit, Nähe, von Jahreszeiten, Gerüchen, von Lebenswelten und Lebenserfahrungen poetisch umgesetzt haben.

Auf der Suche nach dem Geist des Wortes wird Ausgesprochenes und Unausgesprochenes durch die beteiligten bildenden Künstler grafisch, malerisch, bildhauerisch, durch die Musiker kompositorisch, musikalisch umgesetzt und damit die Wahrnehmung des Wortes verstärkt.

In den Werken der Künstler verschmilzt zitierte Realität mit amorpher Unbestimmtheit.

Gedankliches unnd Phantastisches werden zur Synthese. Vergeistigtes und Banales bilden eine Koalition.

Die Offenheit in der Auswahl der poetischen Werke ließ eine größtmögliche künstlerische Freiheit im Dialog mit den Texten der Lyriker für bildende Künstler und Musiker zu.

Die Künstler begreifen das Projekt als Statement gegen die immer schneller werdende, sich der Vergangenheit entledigende Flut von Informationen moderner Kommunikationsmittel.

Die folgende Dokumentation resümiert den bildnerischen Teil des Projektes und zeugt von der vielfältigen und vielschichtigen Arbeit der Künstler.

Ein Ausstellungs-und Veranstaltungsprojekt des Kunstvereines Hoher Fläming e.V.

## Sabine Roesmer

## der wunsch

ich will beflügelt sein aus einem grund allein den grund verlassen vom grund gehoben sein nur schauen und schweben

ich will in leichtem gefieder sein mit den gezeiten streiten allein die schwere kraft verlassen mit niemandem lieber sein nur mit mir und fliegen



Mit Dir
Auf roten Kissen liegen.
Unsichtbar.
Schrieb er.
Ich legte alle Räume
Mit roten Kissen aus.
Weichen
In vielen Farbnuancen.
Ich wartete.
Er kam nicht.
In der Erinnerung
Sind mir rote Kissen
Träume und Schäume
Die nur flüchtig sind.



## Fva Galonska

#### Es brennt

Es brennt. Es brennt mich auf. Es tötet alles.

Ich will, dass Du mich tötest.

Bitte erbarme dich meiner. Ich will nicht mehr ohne dich leben.

Das Leben macht keinen Sinn mehr neben Dir. Ohne Dich. Ich liebe dich. Ich liebe dich.

Ich möchte für dich sterben. Ich brenne. Und du erwiderst meine Liebe nicht.

Ich schlafe nicht mehr. Ich esse nicht mehr. Ich sterbe. Seit ich dich wiedergesehen habe. Du aus der Dunkelheit gekommen bist. Ich liebe dich. Ich liebe dich. Doch du erwiderst meine Liebe nicht.

Ich liebe dich.

Doch du erwiderst meine Liebe nicht.

Töte mich. Bitte töte mich.

Seit ich dich wiedersah sterbe ich.

Du hast mir das Leben gezeigt, um es mir sogleich wieder zu nehmen. Ich habe keinen Tag gelebt ohne dich. Keinen Tag hast du mich leben lassen, mit dir. Du lässt mich sterben, jeden Tag.

Und ich lasse es zu.

Ich bin ein Idiot.

Ich könnte leben. Denn du hast mir das Leben gezeigt. Und ich sterbe.

Ich habe es nicht geschafft.

Ich habe versagt.

Ich lebe eine Lüge.

Denn ich liebe Dich.

Mir ist alles verloren gegangen in diesem einen Moment. Als ich dich sah.

Ich bin gestorben.
Ich habe alles verloren.
Du hast mich nackt gemacht.

Du hast mich arm gemacht. Nichts hat mehr wert.

Alles ist seitdem nur noch Fassade und dafür hasse ich dich.

Denn du hast mein Leben zerstört. Ich kann nicht mehr so leben. Doch ich weiß, dass ich ohne Dich auch nicht existieren kann. Es ist alles vorbei, seit diesem einen Schritt, den Du durch die Tür gemacht hast. Es könnte auch ein Anfang sein. Aber ich weiß, dass es das Ende ist. Ich lebe eine Lüge. Du machst uns alle zu Lügnern. Es war viel schlimmer, als das erste mal, als wir uns trafen.

Denn ich sah dich.

Denn ich kenne dich.

Denn du hast mich gebrannt.

Denn du hast mich verletzt.

Denn du hast mich besiegt.

Denn ich weiß jetzt, dass du die Macht über mich hast.

Ich liebe dich.

Ich leide dich.

Du steckst in mir, wie ein Dolch in meinem Herzen.

Und tötest mich doch nicht.

Lässt mich nur leiden.

Und doch ist dieser Schmerz das wertvollste, was ich je gesehen.

Das größte Geschenk, welches mir je gegeben.

Kennst du meinen Namen?

Ich denke nicht.

Hast du ihn je gekannt?

Hatte mein Gesicht je einen Namen?

Gib mir einen Namen!

Nur du kannst mir einen Namen geben!

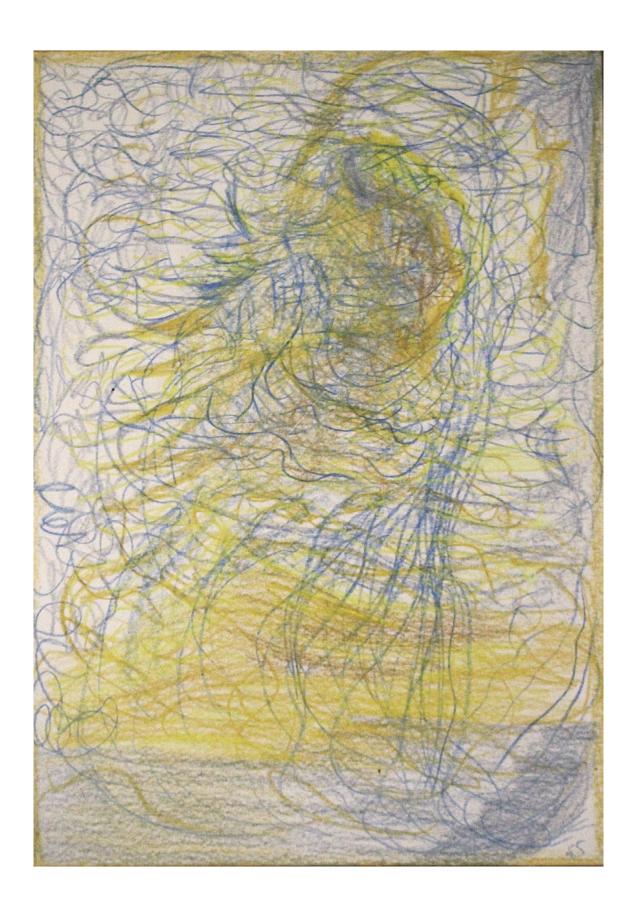


## Sabine Roesmer

## der wunsch

ich will beflügelt sein aus einem grund allein den grund verlassen vom grund gehoben sein nur schauen und schweben

ich will in leichtem gefieder sein mit den gezeiten streiten allein die schwere kraft verlassen mit niemandem lieber sein nur mit mir und fliegen



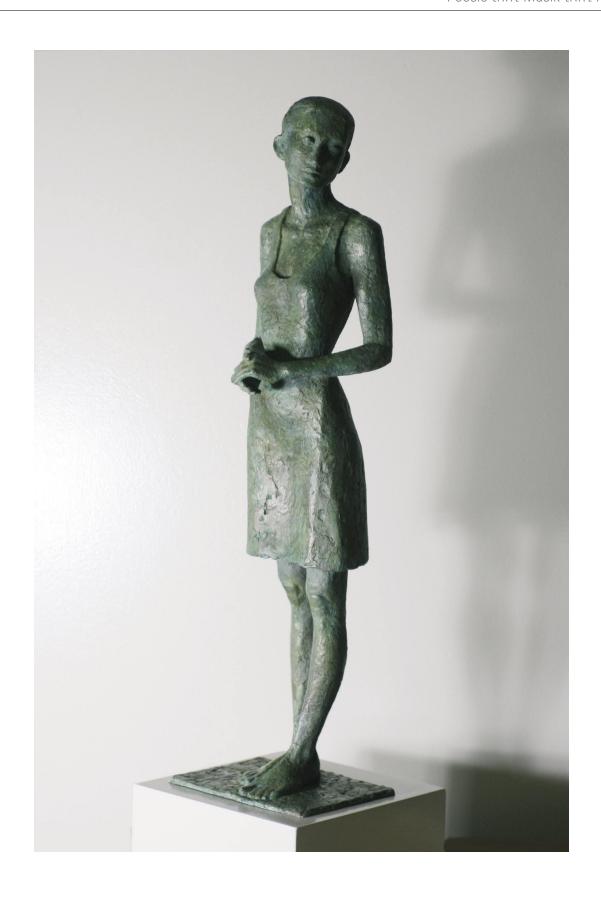
Eva Galonska, "Aufgelesenes Selbst, im Flug begriffen", 2014, Wachsmalkreide auf Papier,  $42.5 \times 30 \, \mathrm{cm}$ 

## Beatrix Langner

## was wir sind

Wir sind was unsre wünsche aus uns machen, Der schutt der träume, unerhörter wahn, Ein staub auf abgelegten sachen, Ein pfeil auf steiler bogenbahn.

So leben wir im jetzt und nie und nirgends, Vergessen von dem kuss, der uns erschuf. Was wir erfunden, das bleibt ungeborgen, Was wir gewollt, für immer ungetan.



Susanne Kraißer, "Heute hier, morgen dort" - Bronze, 2014, 26 x 20 x 92 cm)

## Es brennt

Es brennt. Es brennt mich auf. Es tötet alles.

Ich will, dass Du mich tötest.

Bitte erbarme dich meiner. Ich will nicht mehr ohne dich leben.

Das Leben macht keinen Sinn mehr neben Dir. Ohne Dich. Ich liebe dich. Ich liebe dich.

Ich möchte für dich sterben. Ich brenne. Und du erwiderst meine Liebe nicht.

Ich schlafe nicht mehr. Ich esse nicht mehr. Ich sterbe. Seit ich dich wiedergesehen habe. Du aus der Dunkelheit gekommen bist. Ich liebe dich. Ich liebe dich. Doch du erwiderst meine Liebe nicht.

Ich liebe dich.

Doch du erwiderst meine Liebe nicht.

Töte mich. Bitte töte mich.

Seit ich dich wiedersah sterbe ich.

Du hast mir das Leben gezeigt, um es mir sogleich wieder zu nehmen. Ich habe keinen Tag gelebt ohne dich. Keinen Tag hast du mich leben lassen, mit dir. Du lässt mich sterben, jeden Tag.

Und ich lasse es zu.

Ich bin ein Idiot.

Ich könnte leben. Denn du hast mir das Leben gezeigt. Und ich sterbe.

Ich habe es nicht geschafft.

Ich habe versagt.

Ich lebe eine Lüge.

Denn ich liebe Dich.

Mir ist alles verloren gegangen in diesem einen Moment. Als ich dich sah.

Ich bin gestorben.

Ich habe alles verloren.

Du hast mich nackt gemacht.

Du hast mich arm gemacht.

Nichts hat mehr wert.

Alles ist seitdem nur noch Fassade und dafür hasse ich dich.

Denn du hast mein Leben zerstört. Ich kann nicht mehr so leben. Doch ich weiß, dass ich ohne Dich auch nicht existieren kann. Es ist alles vorbei, seit diesem einen Schritt, den Du durch die Tür gemacht hast. Es könnte auch ein Anfang sein. Aber ich weiß, dass es das Ende ist. Ich lebe eine Lüge. Du machst uns alle zu Lügnern. Es war viel schlimmer, als das erste mal, als wir uns trafen.

Denn ich sah dich.

Denn ich kenne dich.

Denn du hast mich gebrannt.

Denn du hast mich verletzt.

Denn du hast mich besiegt.

Denn ich weiß jetzt, dass du die Macht über mich hast.

Ich liebe dich.

Ich leide dich.

Du steckst in mir, wie ein Dolch in meinem Herzen.

Und tötest mich doch nicht.

Lässt mich nur leiden.

Und doch ist dieser Schmerz das wertvollste, was ich

je gesehen.

Das größte Geschenk, welches mir je gegeben.

Kennst du meinen Namen?

Ich denke nicht.

Hast du ihn je gekannt?

Hatte mein Gesicht je einen Namen?

Gib mir einen Namen!

Nur du kannst mir einen Namen geben!



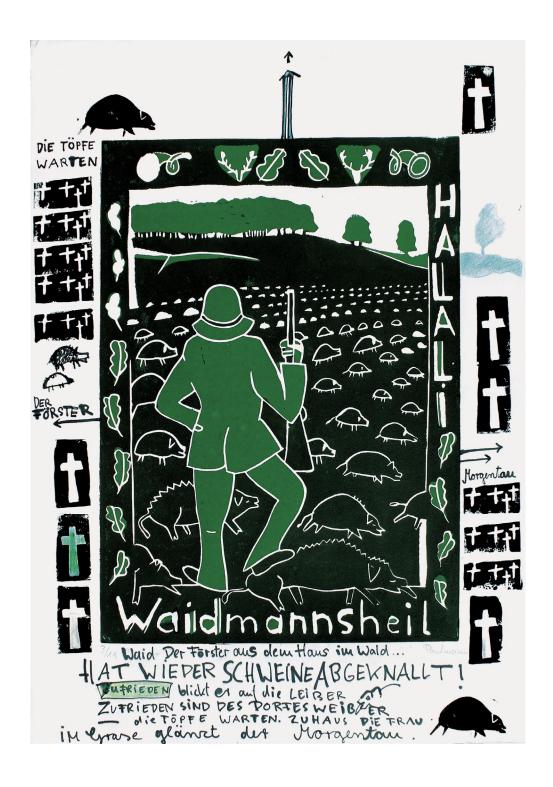
Susanne Kraißer, "An der Wasserkante VII" – Bronze, 2014, 13 x 20 x 13 cm)

## Ute Paulmann-Boll

## Waid

Der Förster aus dem Haus am Wald Hat wieder Schweine abgeknallt Zufrieden blickt er auf die Leiber Zufrieden sind des Dorfes Weiber Die Töpfe warten- zuhaus die Frau Im Grase glänzt der Morgentau

Am Abend ist er auf dem Sitz Und knabbert einen Apfelschnitz Er wartet auf ein dickes Schwein Ganz allein. Selbst der Terrier schweigt Wenn der Vollmond steigt.



## Gerhard Henschel

## Sie will ein Kind von ihm

Ein Kind willst du von mir? Wie soll das gehen? Du bist da unten doch bis obenhin gepierct! Stell dir mal vor, du liegst dann in den Wehen und im Kreißsaal stehen

- a) die Hebamme,
- b) der Stationsarzt,
- c) der Chefarzt,

und sie werfen einen Blick auf deinen Intimschmuck ...

Wäre dir das nicht irgendwie unangenehm? Ich meine, die Sache mit dem Kind, die geht grundsätzlich schon in Ordnung.

Sage ich jetzt mal so.

Ganz ehrlich.

Doch ich hätte eine Bitte:

Mach dir die Klunker ab, bevor du es gebierst.



Zart die Gräser Vereint Sich bewegend im Rhythmus Des lauen Sommerwindes die Gedanken fließen Abrupt Stört der Mond



## Alokeranjan Dasgupta

## In diesem Moment

Nein, kein zusätzlicher Mythos, das Gedicht ist jetzt selbst sein eigener Mythos

und darum ist dieser Moment da du deinen Kopf auf meine Worte gebettet hast selbst sein eigener Mythos

oder der Mythos selbst auf Distanz gerückt zum Antiquitätenhandel ist selbst sein eigener Moment.



## Eva Galonska

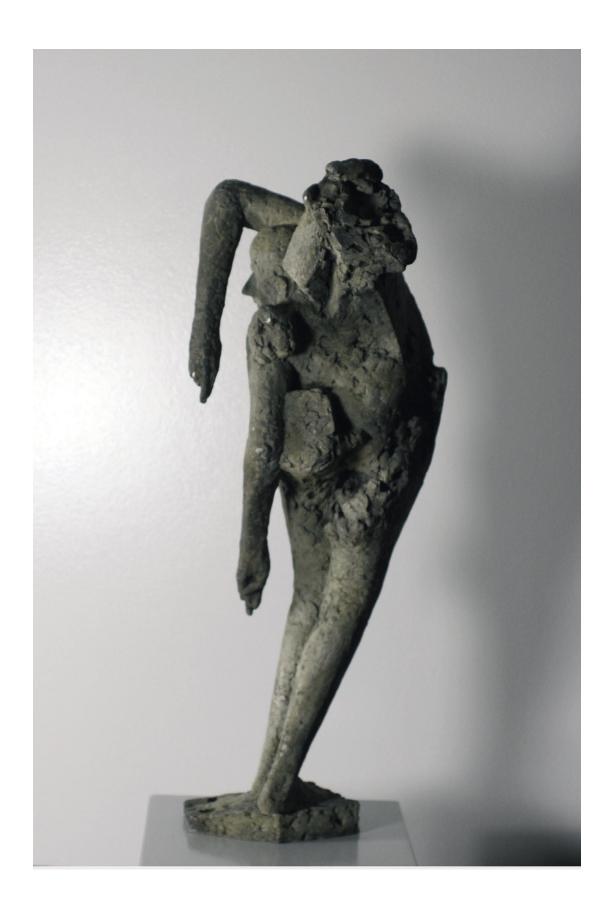
## Leidenschaft

Aufgepeitscht. Ich beiße mir die Zunge ab.
Ich werfe mich in die Wogen,
sie glühen, sie brennen
ich schreie, weil meine Brust wegrennt
ins Feuer
Ahh
Was kann ich nur tun,
welch Leiden
schafft mir diese Krankheit,
die mich im Fieber ertränkt.
Um Atem ringe ich.
Mein Körper wie der
Einer Spinne, eine Echse kurz vorm Sprung
Auf ein Insekt.

Mich peitscht es, um mich
Wie Regen und
Wind, der
Mir den Kopf zerschlägt,
jeden Gedanken zu Fetzen reißt.
Tausend Gedanken
In Fetzen.
Um mich geworfen
Blind bin ich. Es ist die Feuersbrunst, die mich nicht
Mehr sehen lässt.

Wann ist es vorbei? Wozu das Leiden geschaffen wodurch? Fieber! Fieber! Die Worte Zertrümmert. Hart, schlagen die Kanten mein Gedärm. Die Wortbrocken schneiden sich durch das tosende Chaos Wild geworden durch mein Inneres Hindurch, durch mein Fleisch, meine Haut nach Außen. Sie wollen heraus, geboren werden, wie ein Insektenei im Körper gelegt.

Oh, wär` ich doch nur schon die Leere, tote Hülle des ausgeschlüpften Monsters! Der Kampf wäre vorüber, ruhig läge ich, vollständig zertrümmert von dem tobenden Inneren. Tot.



Katrin Möbius, "Leidenschaft", 2014, Bronze, Höhe 74 cm

## Sabine Roesmer

## der wunsch

ich will beflügelt sein aus einem grund allein den grund verlassen vom grund gehoben sein nur schauen und schweben

ich will in leichtem gefieder sein mit den gezeiten streiten allein die schwere kraft verlassen mit niemandem lieber sein nur mit mir und fliegen



Katrin Möbius, "Der Wunsch", 2014, Bronze, Höhe 19 cm

## PHÖNIX

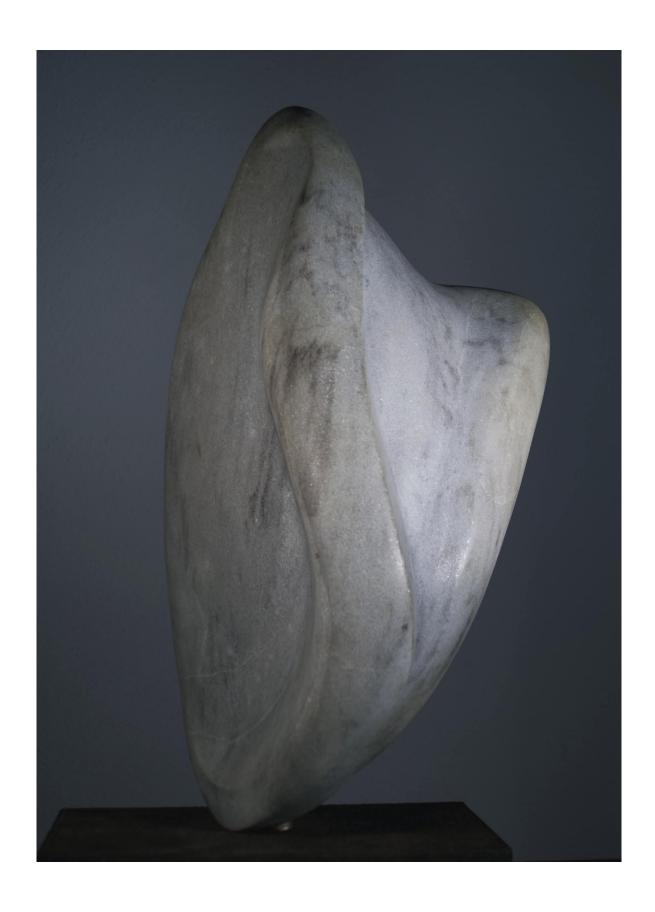
Nach dem Erlöschen der gierigen Flammen. Die Warnzeichen übersehen. Verloren geglaubt. Doch der endgültigen Vernichtung entronnen.

## ERHEBT SICH PHÖNIX

In marmornem Glanz.
Die Oberfläche hart.
Irdischen Verletzungen künftig gefeit.
Im Inneren die Glut des Morgens gespeichert.
Von der dumpfen Stummheit befreit.
In der Sonnenstadt lebend.

## WIRD PHÖNIX

Zum Symbol der Unvergänglichkeit.



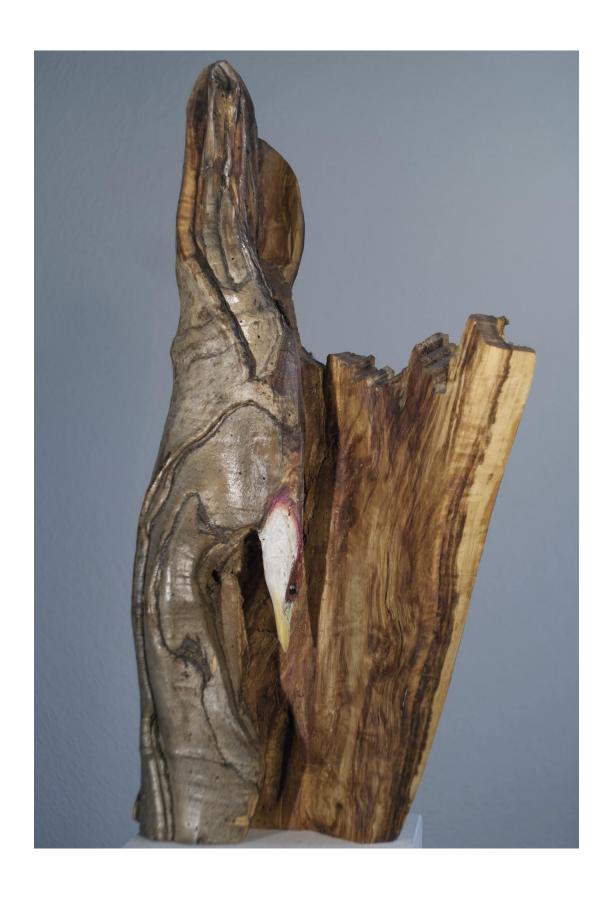
Joachim Kunzendorf, "Phönix", 2006, Marmor, Höhe 70 cm

## Alokeranjan Dasgupta

Selbst dem Vogel, den das Geräusch meiner Füße verängstigt, muß ich schonend etwas beibringen in dieser wieder anderen Zeit.

Auszug aus:

"In dieser wieder anderen Zeit"



Joachim Kunzendorf, "Vogeltaucher", 2013, Buche, Höhe 45 cm

Knorrig die alten Bäume Verdreht und verzweigt Ruhen sie am holprigen Wege Sie erzählen die ewige Geschichte Der Vergänglichkeit Noch recken sich einzelne Zweige Majestätisch Geschmückt mit Maiengrün Und zarten weißen Blüten Träumen sie sich der jungen Vergangenheit hin Noch wehren sie zausenden Winden Mit ihrer Wurzel Kraft Umworben von der Kühle saftiger Gräser Harren sie einer Wärmenden Sommernacht



## Beatrix Langner

## sommer

die sonne weidet überm feld verlässt am abend heiss und satt die kalte abgegraste welt.



## Andreas Braun Orchester

Andreas Braun Laura Büning Rolf Monitor Michael Heinen









#### Eva Galonska

1979 geboren in München

2008 Meisterschülerin der Universität der Künste seit 2009 lebt sie mit ihrem Mann und ihren zwei gemeinsamen Kindern in Bad Belzig. Neben der Malerei und anderen Medien nutzt die bildende Künstlerin das Gedicht um psychische Zustände in eine Form zu gießen.

#### Joachim Kunzendorf

Geboren 1944 in Königsberg,
Studium der Theaterwissenschaften, Kunst- u.
Musikgeschichte, Ausbildung zum Schauspieler und Regisseur, Inszenierungen an diversen Theatern in Berlin, beim Rundfunk und
Fernsehen (Fernsehspiel, Feature, Hörspiel,
Hörbuch), Synchronautor und Dialogregisseur,
Dozent beim "Institut für Schauspiel- Film- und
Fernsehberufe" in Berlin.
Seit 2000 Beschäftigung mit Bildhauerei.
Weiterbildungsstudium an der "Schola di scultura" in Peccia.







#### Beatrix Langner

geboren 1950 in Berlin Autorin von Essays, Reportagen, Hörspielen, Features, historischen Biographien. Zuletzt erschienen: Meister der zweiten Welt. Jean Paul. Biographie, C.H. Beck Verlag München 2013, 603 S. Der wilde Europäer. Adelbert von Chamisso. Biographie, Verlag Matthes & Seitz Berlin 2008, 366 S. Mark Brandenburg. Versuch über Heimat. Hoffmann & Campe Hamburg 2011, 128 S. Johannes Kepler,

Seitz Berlin 2011, 271 S.

Hrsg. mit einem "Leitfaden für Mondreisende" von Beatrix Langner (Essay), Verlag Matthes &

Der Traum, oder: Somnium.

"Hölderlin und Diotima", Insel Verlag Frankfurt am Main 2001, 195 S.

## Ute Paulmann-Boll

Geb. 1959 in Ludwigsburg, seit 1998 im Fläming. Zeichnerin, Illustratorin, Köchin- viele künstlerische Projekte mit Kindern und Jugendlichen im sozialen Raum. Motiviert durch die Zeichnung für das Poesie-Lyrik-Kunstprojekt plant Sie die Eröffnung eines Tattoostudios mit dem Pabst auf Island."

#### Irmgard Götz

Geb. 1940 in Essen Lebt seit 1964 in Berlin Buchhändlerin Arbeit für verschiedene Verlage Seit acht Jahren intensive Beschäftigung mit Origami, der Kunst des Papierfaltens Ausstellungen: 2013 in Brück/Mark 2014 in Berlin







Lebt und arbeitet in Bad Belzig als Malerin und Keramikerin.

1973 Abschluss Bauhochschule Leipzig 1986 Abschluss Kunstakademie Halle/ Leipzig Spezialschule Keramik/ Plastik Seit 2001 Dozent VHS Bad Belzig Seit 2011 Vorsitz Kunstverein Hoher Fläming e.V. Gründungsmitglied des Vereins Regelmäßige Ausstellungstätigkeit in Einzel – und Gruppenausstellungen

#### Viola Sauer

geb.1950, 6 Semester Studiengang Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover Abschluss Diplom

THEATER ENGAGEMENTS (Auswahl) Stadttheater Bielefeld Wuppertaler Bühnen Stadttheater Bremen Stadttheater Heidelberg Kammerspiele Hannover

TV ROLLEN (Auswahl)
FERNSEHSPIELE:
Die Klassefrau (Titelrolle)
Regie: Rainer Wolffhardt
Glückliche Insel
Regie: Istvan Szabo
Liebling, ich laß mich scheiden
Regie: Imo Moszkowicz
Frohes Fest
Regie: George Tabori

## SERIEN:

Praxis Bülowbogen Für alle Fälle Stefanie WolkensteinTV ROLLEN (Auswahl) SPRECHERTÄTIGKEITEN

seit 1983 bis heute für folgende Sender: ZDF, ARTE, 3 SAT, PHÖNIX, SFB/RBB, DEUTSCHLANDRADIO, WDR, SWR, MDR, NDR, RADIO BREMEN

## Gerhard Henschel

geb. 1962, ist freier Schriftsteller. Zuletzt erschienen seine Werke "Zungenbrecher", "Abenteuerroman" und "Bildungsroman" sowie die Glossensammlung "Beim Zwiebeln des Häuters".

- Henschel, Gerhard Größe : 2362x3543 px Copyright : Jochen Quast







#### Susanne Kraißer

1977 geboren in Rosenheim 1994 - 1997 Ausbildung zur Holzbildhauerin, München 1998 - 1999 Zweijähriger Arbeitsaufenthalt als Holzbildhauerin in Schweden 2000 - 2006 Studium Freie Bildhauerei, Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, Prof. Christian Höpfner 2003 Ernennung zur Meisterschülerin 2006 - 2007 Studium Freie Bildhauerei, Hochschule für Künste Bremen, Prof. Bernd Altenstein 2007 Diplom mit Auszeichnung 2008 Meisterschülerin

Ihre Arbeiten werden in Galerien in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Holland, Frankreich und Großbritannien wie dem Kunsthaus Binhold Köln, der Galerie Koch Hannover oder der Galerie Koch-Westenhoff in Lübeck sowie auf Kunstmessen wie der Art Karlsruhe, der Art Bodensee, der Art Fair Köln oder der Art Zürich präsentiert.

#### Katrin Möbius

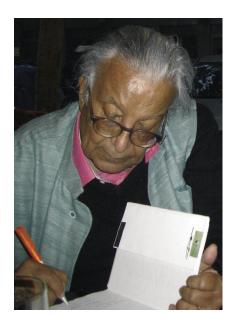
1974 in Meißen geboren 2006 Diplom im Fachbereich Plastik / Bildhauerei bei Herrn Prof. Göbel 2006-2008 Aufbaustudium in der Bildhauerei / Meisterschüler bei Herrn Prof. Göbel seit 2009 Freischaffende Bildhauerin im Fläming Ausstellungen 2013 Burg Eisenhardt, Bad Belzig 2011 "Die deutsche Kunstmedaille der Gegenwart" Residenzschloß Dresden 2008 Kloster Gotha 2007 Domgalerie Merseburg 2007 Stadtpark Aschersleben 2006 Landtag Magdeburg 2006 "Einsichten" zur Eröffnung des Landtages in Brüssel 2004 Skulptur Grande 04, in Prag

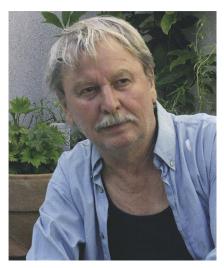
#### Sabine Roesmer

Lebte einige Jahre in Brandenburg, in der Prignitz, zurzeit wieder in Berlin. Sie ist in der sozialen Arbeit tätig und seit 2000 als freischaffende Künstlerin. Ihre Kunst ist ihr Spielraum, ihr Spielraum ist die Kunst. Dort entstehen Bilder, Grafiken, Plastiken aus Ton, Gedichte, Geschichten.

Außerdem betätigt sie sich vielfach in kreativen Projekten an Schulen und mit der Präsentation ihrer Arbeiten in Ausstellungen.

Mehr auf: www.sabineroesmer.de





## Alokeranjan Dasgupta

geboren 6. Oktober 1933 in Kalkutta ist indischer Dichter und Literaturwissenschaftler. Er gilt als einer der bedeutendsten Lyriker der bengalischen Sprache. Neben zahlreichen Gedichtbänden veröffentlichte er literaturwissenschaftliche Abhandlungen und übersetzte Werke deutschsprachiger Autoren ins Bengalische sowie Werke bengalischer Dichter ins Deutsche. 1994 Der König und der Barde. Literarische Begegnungen mit Indien. Weber & Zucht, Kassel. 1999 Die mystische Säge. Gedichte aus dem Bengalischen. Bonner Siva Series, Bonn. 2008 Goethe und Tagore. Eine vergleichende Studie. Draupadi, Heidelberg. 2011 Mein Tagore. Eine Annäherung an den indischen Dichter Rabindranath Tagore. Draupadi, Heidelberg.

## Werner Reister

1943 geboren in Pforzheim
1957-1960 Lehre als Goldschmied in Pforzheim
1960-1963 Studium an der Kunst- und Werkschule, Pforzheim,
Malerei und Schmuckdesign
1963-1965 Lehre als grafischer Zeichner
Verlag H. Schöner, Königsbach
1965-1971 Hochschule für Bildende Künste,
Berlin, Studium Malerei, Meisterschüler
1972 Mitglied der KWARZ-Gruppe, Berlin
1980 Preis der Deutschen Kunsthandwerker
2008 Gründungsmitglied des
"Kunstverein Hoher Fläming" Mitgründer der
Galerie des KHF in Belzig
Lebt in Baitz/Hoher Fläming

Ausstellungen im In- und Ausland Arbeiten in privatem und öffentlichem Besitz Zusammenarbeit mit dem Goethe Institut in Salvador/Bahia, Rio de Janeiro, Belo Horizonte, Kalkutta und Dakar, Senegal